

Zeitzeugen als historische Quelle

Referat von

Birgit Langenscheid

In Stoneygate there was a wilderness. It was an empty space between the houses and the river, where the ancient pit had been. That's where we played Askew's game, the game called Death. We used to gather at the school's gates after the bell had rung. We stood there whispering and giggling. After five minutes, Bobby Carr told us it was time and he led us through a hole in the wall. Askew's school was dug into the earth with old doors hung across it as an entrance and a roof. The place was hidden from the school and from the houses of Stoneygate by the slope and by the tall grasses growing around it. The wild dog Jax waited for us there. When Jax began to growl, Bobby threw one of the doors aside. He looked out at us, checked the faces, called us down. We stumbled one by one down the crumbling steps. We crouched against the walls. The floor was hard-packed clay. Candles burned in niches in the walls. There was a heap of bones in a corner. Askew told us they were human bones, discovered when he'd dug this place. There was a blackened ditch where a fire burned in winter. The den was lined with

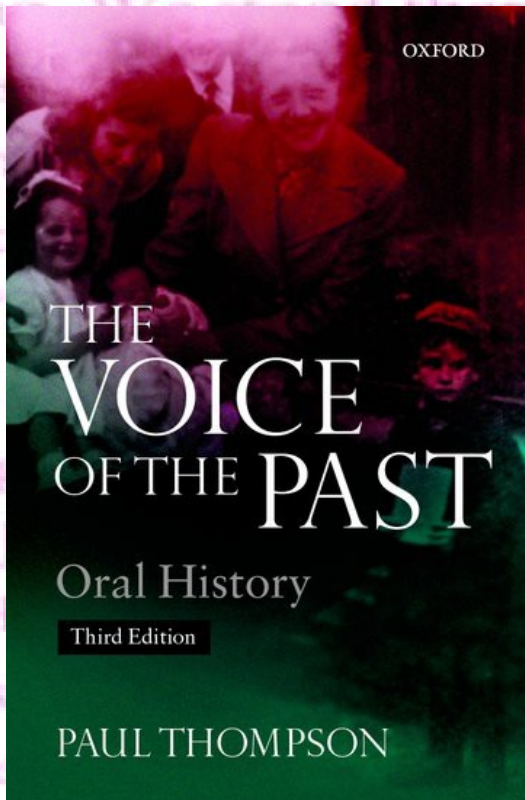
Aufbau des Referates

- **Problemstellung**
- **Überblick Entwicklung Oral History**
- **Unterrichtsformen, die das Begriffslernen erleichtern**

Oral History - Begriffsbestimmung

- Oral History heisst übersetzt: Mündliche Geschichte
- Oral History ist ein Zweig der Geschichtswissenschaft, der Geschichte aus Sicht von Zeitzeugen erforscht
- Hierzu werden mündliche Quellen „erschaffen“

Entwicklung



- England: E. P. Thompson „The Voice of the Past“ (1978) > Geschichte der englischen Arbeiterklasse

Entwicklung

- Deutschland ab Ende 70er / Anfang 80er Jahre: Lutz Niethammer und Alexander von Plato: LUSIR (Lebens- und Sozialgeschichte im Ruhrgebiet) > Befragungen von Arbeitern aus dem Ruhrgebiet



Vorteile

- Oral History > „Geschichte von unten“ > Geschichte ist nicht nur Geschichte von Königen und Politikern sondern auch von alltäglichen Menschen, die mit ihrem Leben und Handeln die jeweilige Gegenwart erleben, formen und ggf. verändern.
- Oral History „schafft“ Quellen & ermöglicht so die Bearbeitung von Fragestellungen, für die es keine schriftlichen Quellen gibt.
- Das Schicksal von Menschen veranschaulicht die sonst oft abstrakten Daten & Fakten über Geschichte.

Nachteile

- Für die meisten Fragestellungen gibt es noch keine Quellen.
- Die Quellen müssen erst erschlossen, „geschaffen“ werden.
- Erinnerungen verändern sich > Interpretation schwierig.

Nachteile

- Fragen können Zeitzeugen & Erinnerung beeinflussen > gute Vorbereitung der Interviews und Fingerspitzengefühl notwendig
- Zeitzeugenberichte können schlimme Erlebnisse beinhalten (Flucht, Vertreibung, Folter ...) > Einfühlungsvermögen & Distanz notwendig
- Zeitaufwand (Zeitzeugensuche, Entwicklung Fragen, Befragung, Transkription & Auswertung)

Exkurs: So funktioniert Erinnerung I

- Erinnerung findet in den Gehirnen der Menschen statt.
- Die Erinnerung ruft zuvor abgespeicherte Erfahrungen ab.
- Die Erfahrungen von Menschen sind keine neutralen Daten und Fakten.

Maurice Halbwachs
**Das Gedächtnis
und seine sozialen
Bedingungen**
suhrkamp taschenbuch
wissenschaft

Exkurs: So funktioniert Erinnerung II

- Erfahrungen werden nicht wie Akten im Archiv einfach abgelegt und später unverändert abgerufen.
- Erfahrungen werden im Gehirn mit bereits vorhandenen Erfahrungen, Gefühlen, Wissen, Meinungen, Einstellungen etc. verknüpft.
- Erfahrungen können sich durch neue Informationen, Erfahrungen, Wissen etc, die ebenfalls im Gehirn abgelegt werden, verändern.

Exkurs: So funktioniert Erinnerung III

- Und last but not least: Menschen deuten ihre Erfahrungen um möglichst ein positives Selbstbild zu entwerfen.
 - >>> Erinnerungen sind keine neutralen Daten und Fakten, es sind persönliche und von den Zeitzeugen bereits gedeutete Erfahrungen <<<

So what?

**Soviele Probleme! Sollten wir
da nicht lieber auf
Zeitzeugenbefragungen
verzichten?**

Wert der Oral History

- Die Oral History ermöglicht die Bearbeitung von historischen Fragenstellungen, für die es sonst keine Quellen gibt.
- Die Oral History erweitert und ergänzt unser Wissen über die Vergangenheit.

Vorgehen

- Entwicklung einer Problemfrage für die eigene Arbeit > bestimmt die Quellenwahl und das gesamte weitere Vorgehen!
- Das Thema für den Geschichtswettbewerb sollte bis spätestens Weihnachten mit einem Lehrer / einer Lehrerin Eurer Wahl abgesprochen werden!

Vorgehen - Interviewtypen

- **Lebensgeschichtliche Interviews**
(eigenen sich für die Bearbeitung von Fragenstellungen, bei denen es um die Erfahrungen einer oder weniger Personen handelt)
- **Experteninterviews** (eigenen sich für die Bearbeitung von Fragestellungen, bei denen es um die Erfahrungen von Gruppen geht)

Vorgehen – Lebensgeschichtliche Interviews

- Es gibt nur eine Einstiegsfrage oder Impuls, z. B. „Erzählen Sie mir bitte von Ihrem Leben!“
- Die Zeitzeugen berichten ununterbrochen.
- Der Interviewer stellt während des Interviews keine Rückfragen, damit die Erinnerung nicht gestört und beeinflusst wird.
- Verständnisfragen können während des Interviews notiert und nach der Erzählung des Zeitzeugens gestellt werden.

Vorgehen - Experteninterviews

- Entsprechend der Fragestellung der Arbeit wird vor dem Interview ein Fragenkatalog erstellt.
- Jeder Zeitszeuge erhält dieselben Fragen.
- Auch hier gilt: der Redefluss des Zeitszeugen wird bei Beantwortung der Fragen nicht unterbrochen!
- Rück- und Verständnisfragen werden nach der Beantwortung der jeweiligen Frage gestellt.

Vorgehen – wie fragen?

- Die Methode der Befragung unterscheidet im wesentlichen zwischen offenen und geschlossenen Fragen.
- **Offene Fragen:** Ermöglichen eine freie Antwort.
- **Geschlossene Fragen:** Geben in der Regel eine Antwortmöglichkeit vor (nein; ja; weiß nicht; vielleicht etc.).

Vorgehen – Offene Fragen

- Offene Fragen: Ermöglichen eine freie Antwort
- Beispiel: Woran erinnern Sie sich, wenn Sie an die Machtergreifung Hitlers denken?

Vorgehen – Geschlossene Fragen

- Geschlossene Fragen: Schränken in der Regel die Antwortmöglichkeit stark ein oder geben sie vor (nein; ja; weiß nicht; vielleicht etc.)
- Beispiel: Haben Sie die Kinderlandverschickung in guter Erinnerung?

Vorgehen – Dont's

- Vermeide Suggestivfragen, zum Beispiel:
„Die meisten Menschen hungerten im Krieg. Wie war das bei Ihnen?“
- Vermeide Feststellungsfragen, zum Beispiel: „Bei den Bombenangriffen hatten Sie sicher große Angst?“

Vorgehen – Do's

- Die Zeitzeugen schenken Dir Zeit und Aufmerksamkeit; sie sprechen über sehr private und manchmal auch über schmerzvolle Erinnerungen.
- Respekt, Freundlich- und Einfühlsamkeit während des Interviews sind deshalb selbstverständlich!
- Gehe verantwortungsvoll mit den Dir anvertrauten Daten um (erzähle nichts weiter und verwerte die Informationen ausschließlich in Deiner Arbeit; werte die Interviews gewissenhaft und mit Respekt vor den Zeitzeugen aus.)
- Bedanke Dich für die Hilfe Deiner Zeitzeugen!

In Stoneygate there was a wilderness. It was an empty space between the houses and the river, where the ancient pit had been. That's where we played Askew's game, the game called Death. We were there for it one day after the bell had rung. We stood there whispering and giggling. After five minutes, Bobby Carr told us it was time and he led us through the wilderness to Askew's den, a deep hole dug into the earth with old doors swung across it as an entrance and a roof. The place was hidden from the school and from the houses of Stoneygate by the slope and by the tall grasses growing around it. Jax was waiting for us there. When Jax began to growl, Askew drew one of the doors aside. He looked out at us, checked the faces, called us down.

Workshop Transkription & Auswertung von Zeitzeugeninterviews

**Freitag, 16.12.2016,
7. Stunde Raum 105**

We stumbled one by one down the crumbling steps. We crouched against the walls. The floor was hard-packed clay. Candles burned in niches in the walls. There was a heap of bones in a corner. Askew told us they were human bones, discovered when he'd dug this place. There was a blackened ditch where a fire burned in winter. The den was lined with

In Stoneygate there was a wilderness. It was an empty space between the houses and the river, where the ancient pit had been. That's where we played Askew's game, the game called Death. We used to gather at the school's gates after the bell had rung. We stood there whispering and giggling. After five minutes, Bobby Carr told us it was time and he led us through the wilderness to Askew's den, a deep hole dug into the earth with old doors slung across it as an entrance and a roof. The place was hidden from the school and from the houses of Stoneygate by the slope and by the tall grasses growing around it. The wild dog Jax waited for us there. When Jax began to growl, Askew drew one of the doors aside. He looked out and hectored the flies, called us down.

The End

We stumbled on by our do the stumbling steps. We crouched against the walls. The floor was hard-packed clay. Candles burned in niches in the walls. There was a heap of bones in a corner. Askew told us they were human bones, discovered when he'd dug this place. There was a blackened ditch where a fire burned in winter. The den was lined with